

13. Juli 1948

Herrn

Karl K ö h l e r
Architekt B.d.A.

(22) K ö l n / Rhein
Komödienstrasse 28-30

Sehr geehrter Herr Kollege,

- 1.) die Erklärung von Fräulein Dr. Adenauer, dass gegen das Projekt keine Bedenken mehr bestehen, habe ich erhalten.
- 2.) Dass die statische Abteilung der Baupolizei Abzüge der statischen Berechnung verlangt, ist schwer verständlich. Auf meine Veranlassung hat unser Prüf-Ing., Herr Professor Eiselin, Ihnen einen für die Baupolizei bestimmten Brief geschrieben. Den darin erwähnten vorläufigen Prüfungsvermerk lege ich hier bei.
- 3.) Bezüglich der Verteilung der Leistungen und Lieferungen des Stifters einerseits und der bauenden Gemeinde mit dem von ihr beauftragten Architekten andererseits, verweise ich auf die zu Anfang der Verhandlungen an die Gemeinde überreichte

"Einführung in die technischen Grundlagen der Notkirche."

Grundsätzlich liefert der Stifter die ganze Binder-Konstruktion mit Pfetten und hölzernen, isolierten Dachtafeln, Fenster und Türen mit Glas und Beschlag, Holzwerk unmittelbar an die Kirche angeschleppte Dächer, sowie die Empore. Während grundsätzlich die Gemeinde alle anderen ortsgebundenen Arbeiten wie: Fundamente, Umfassungs-Mauerwerk, Transport und Aufstellung der Binder-Konstruktion, Dachdeckung, Heizungs-Anlage usw. zu übernehmen hat.

Soweit aus dem Stiftungs-Betrag Mittel übrig bleiben, war ^{zu} Anfang an vorgesehen, dass auch Gestühl mit Holzpodium, evtl. auch die Dachdeckung, ganz oder teilweise, aus der Stiftungssumme geleistet werden können.

Bei meinem letzten Besuch in Köln habe ich dargelegt, dass ich zur Zeit damit beschäftigt bin sowohl durch Angebote wie vor allem durch Verhandlungen mit Genf zu ermitteln, inwieweit ausserdem Spitzen-Beträge von der Stiftungssumme erübrigt werden können, um dieselben als weitere Beihilfen in Form von DM-Zahlungen an die bauende Gemeinde zu geben für solche Teile der Arbeit, welche an sich grundsätzlich zu Lasten der bauenden Gemeinde gehen. Diese Verhandlungen sind im Gange und zu deren Abschluss werde ich im Laufe dieses Monats abermals nach Genf fahren und werde dann der Gemeinde Köln-Mülheim eine genauere Übersicht über den Stand der Dinge geben können.

Andererseits liegt es im Interesse der Gemeinde, mir mit vollem Vertrauen mitzuteilen, welche Geldmittel zur Aufstellung der Konstruktion und zur Fortsetzung der Mauerarbeiten zur Verfügung stehen. Denn nur auf Grund solcher eingehenden und vertraulichen Mitteilung kann ich die nötigen haushälterischen und sorgfältigen Dispositionen treffen und dieselben den Stiftern in Genf darlegen.

Die Übersendung von an die Bauabteilung Neckarsteinach aus-
gestellten Rechnungen ist im Rahmen dieses Planes nicht möglich. Ich
gebe daher in der Anlage die beiden Rechnungen der Firma C. Alten-
berg für Dachdeckungs-Material zurück, Dasselbe gilt für etwaige
Rechnung der Firma Mahr.

Zu dieser Heizungs-Anlage möchte ich bemerken, dass das
System "Mahr" als sehr gut bekannt ist, dass ich aber bei anderen
Notkirchen gesehen habe, dass mit Erfolg andere Systeme verwendet
worden sind mit nahezu nur den halben Kosten. Z.B.:

Firma E s c h & Co., Mannheim, Heizungsanlagen,
die ich Ihnen früher schon einmal nannte. Es scheint mir auch
nicht ratsam, jetzt schon in die Kosten der Heizung einzusteigen,
solange es dringend notwendig ist, die verfügbaren Mittel für
einen Winter-festen Abschluss des Gebäudes aufzuwenden.

Zur Angelegenheit S t e p h a n , Brohl, bemerke ich, dass
die Binder-Konstruktionen dort nahezu fertiggestellt sind und sich
im Rahmen des hierfür von dem Stifter vorgesehenen Betrages halten.
Es gibt nur noch eine statische Detail-Frage zu klären ehe die Binder
zum Abtransport freigegeben werden. Herr Stephan hat die Binder,
nicht wie vorgesehen, in 4 Teilen, sondern in 2 grossen Halbbindern
angefertigt, was einerseits Vorteile der Stabilität und der Montage
bietet, andererseits aber gewisse Schwierigkeiten für den Transport.
Daher meine Aufforderung an Herrn Stephan, die Anfuhr an Ort und
Stelle mit Ihnen zu besprechen. Für diese Besprechung war der
Donnerstag, 15. Juli, vorgesehen in Anwesenheit des Herrn Dörzbach.
Da aber die Reise des Herrn Dörzbach um einige Tage verschoben wer-
den muss, bitte ich Sie mit Herrn Stephan wegen diese Ortsbesichti-
gung zu verabreden, damit Sie nicht in der Fortsetzung des Mauer-
werks gehindert sind. Ich darf daran erinnern, dass es sich darum
handelt, ob die Anfuhr von der Adamstrasse oder von der Chorseite
her erfolgen kann.

Bei dieser Gelegenheit bitte ich Sie, sich mit Herrn Stephan
darüber zu einigen, ob er mit seinen Leuten die Aufstellung vornimmt,
wie es bisher von ihm vorgesehen war, oder ob Sie vorziehen, die
Aufstellung mit Ihrem Zimmermeister durchzuführen, vielleicht unter
Anwesenheit des Montage-Meisters der Firma Stephan. Diese Frage,
die Entscheidung darüber und die Kosten sind, wie gesagt, Angelegen-
heit der Gemeinde. Ich darf hinzufügen, dass ich sehr begründete
Hoffnung habe, die Geldmittel für diese Montage aus dem vorhin er-
wähnten Spitzen-Betrag flüssig machen zu können.

Köhler

Mit Herrn Pfarrer Rost von der Gemeinde Köln-Kalk habe ich
mich in Verbindung gesetzt.

Mit verbindlichen Grüßen

Ihr



Anlage: 2 Rechnungs-Formulare
der Fa. C. Altenberg zurück

Verteiler: Herrn Pfr. Lechner, Ev. Kirchen-
gemeinde Köln-Mülheim
Reise Köln
Akte